Reisebericht 2011

Bwanda

Im Mai 2011 nahm ich, Julia Landfried, dass erste Mal Kontakt mit Anna Brönner auf, da ich sehr an dem Afrikaprojekt interessiert war. Ich informierte mich über ein Praktikum und somit trafen wir uns alle, Gerhard Ehrenreich, Burkhard Lohmann, Anna Brönner und ich im August 2011 um weitere Details zu besprechen. Da Burkhard auch Ende Oktober nach Uganda flog, beschloss ich auch zu dieser Zeit die Schule zu besuchen. Gesagt, Getan! Am 9. Oktober machte ich mich auf den Weg nach Uganda, um genau zu sagen nach Kampala-die Hauptstadt Ugandas! Dort verbrachte ich die ersten drei Wochen meines vier-wöchigen Ugandaaufenthaltes in einem Babyheim!





Burkhard Lohmann& Julia Landfried vor der St . Mark school for the deaf in Bwanda!!!

Am 28.Oktober war es dann soweit und ich machte mich auf den Weg zum Flughafen nach Entebbe, wo ich mich mit Burkhard traf. Nach der Begrüßung machten wir uns zusammen auf die Suche nach Sr. Immaculate und den Fahrer Mike. Gesucht, Gefunden! Das Wiedersehen von Burkhard und Sr. Immaclulate, sowie auch mit Mike war groß. Nachdem wir also herzlichst von den Beiden begrüßt wurden-jedoch nicht vom Wetter- machten wir uns auf die Reise ins 4-stündig-entfernte Bwanda. Zuvor wechselten wir noch unser Geld und besorgten sowohl Wasser, als auch Lebensmittel für die bevorstehende Woche. Da ich die letzten drei Wochen in der Hauptstadt verbrachte und so gut wie nicht rauskam, war ich nun (auf der Fahrt nach Bwanda) gefesselt von der schönen Landschaft! Spät abends erreichten wir das Gästehaus des Konvents, wo wir von den Schwestern mit einem leckeren Abendessen empfangen wurden. Erschöpft vielen wir dann abends ins Bett!



Mike verfrachtet unser Gepäck sicher auf der Ladefläche des Jeeps!!

Am nächsten Morgen begrüßte uns die Perle Afrikas mit strahlendem Sonnenschein. Gleich machten wir uns auf den Weg zur Schule. Auf dem Weg dorthin, kamen uns schon ein paar Kinder entgegen, die sich riesig über unseren Besuch freuten. Nachdem uns auch die restlichen Kinder herzlich in Empfang nahmen, zeigte uns Sr. Immaculate im Anschluss die Schule. Sofort präsentierte sie uns stolz die fertige Solaranlage, die sehr wichtig für die gehörlosen Kinder ist. Das Licht ist deshalb so wichtig, da sie so die Gebärden, mit deren Hilfe sie kommunizieren, besser sehen können. Somit ist es nun auch nachts draußen hell genug, damit die Kinder ohne Angst und Schwierigkeiten zur nebenan gelegenen Toilette können. Nachmittags besprachen wir mit Sr. Immaculate den Plan für die bevorstehende Woche. Im Anschluss besuchten wir die nebenan gelegene Taubblindenschule!



St.Mark School for the deaf 2011



Strahlende Augen bei der Begrüßung

Am Sonntag, den 30. Oktober bekamen wir Besuch von Stephan Kasumba, mit dem wir den Bau des Kindergartens besprachen, der sobald wie möglich starten soll. Außerdem besprachen wir die Baupläne der Berufsschule in Masaka und den bevorstehenden Besuch in Ntungamo. Nach diesem langen Gespräch machten sich Burkhard und ich wieder auf den Weg zur Taubblindenschule. Dort angekommen überreichten wir sowohl die Geschenke für 2 Taubblinde Kinder, als auch die Batterien für die Hörgeräte, die die Firma Huth & Dickert aus Würzburg gespendet hat.



Stephan Kasumba und Burkhard bei der Besprechung des Kindergartens





Die Geschenke wurden freudig entgegengenommen:)

Montagmorgen ging es dann weiter mit der Übergabe der Patengeschenke. Die Patenkinder freuten sich riesig, was man ihnen in dem Funkeln in ihren Augen ansehen konnte. Zudem gab es zwei Fußbälle, Kartenspiele und Luftballons für alle, die von Gerlinde Koch aus Würzburg gestiftet wurden. Am Nachmittag vereinbarten wir dann einen Termin mit der Oberin des Konvents, um über den Kooperations- und Freiwilligenvertrag zu reden. Der Termin stand fest: Donnerstagabend!

Überglückliche Patenkinder mit ihren Patengeschenken





Burkhard mit Sharon

Lulinda



Charles

Anschließend besuchten wir den Unterricht verschiedener Klassen und ich bekam einen Einblick in den Unterricht.



Sowohl die kleinen...

...als auch die großen...konzentriert beim Unterricht



Gegen vier Uhr fuhren wir mit einer Hand voll Kindern in die Stadt nach Masaka. Es war Schuh- und Sockenkauf angesagt. Nach erfolgreicher Shoppingtour gab es noch ein Erfrischungsgetränk für alle. Nach dieser kleinen Stärkung ging es dann auch wieder zurück nach Bwanda. An diesem Tag gab es auch Zuckerrohr für alle, was von ein auf die andere Sekunde von den Kindern verputzt wurde. Später im Gästehaus angekommen, erwartete uns-wie fast jeden Tag- kein Strom!!! Aber das ist nun mal Afrika:)



Hmm..welche Schuhe soll ich nun nehmen???





Gesucht, Gefunden ©

Die wohlverdiente Pause

Am Dienstag fuhren wir mit Stephan Kasumba in eine nahegelegene Schule nach Masaka. Dort angekommen, trafen wir uns mit Sophie, auf ihrem Grundstück soll in naher Zukunft eine Berufsschule gebaut werden. Nachdem uns die Direktorin begrüßte und wir uns im Gästebuch verewigten, besichtigten wir anschließend das Grundstück, auf dem die Berufsschule gebaut werden soll. Die Lage ist super und das Grundstück riesengroß! Als wir also die ganze Fläche begutachtet hatten, unterhielten wir uns noch über ein paar Einzelheiten. Sophie freut sich sehr über das bevorstehende Projekt. Zum Schluss bekamen wir von der Direktorin eine Rundführung durch die gesamte Schule und im Anschluss aßen wir noch mit den Kindern Mittag.



Sophie, Burkhard und ich bei der Eintragung ins Gästebuch einer anderen nahe gelegenen Schule (Masaka school for children with special needs)



Bei der Begutachtung des Grundstücks



Zuckerrohr für alle, das auch von Gerlinde Koch aus Würzburg gespendet wurde

Am Mittwoch starteten wir schon sehr früh, da wir uns auf die lange Reise nach Ntungamo machten. Leichter gesagt als getan. Nachdem uns Mike früh morgens abholte und wir dann noch Stephan Kasumba abholten, schien noch alles gut, doch auf halber Strecke streikte dann das Auto und bewegte sich keinen einzigen Meter mehr. Nach 2 Stunden warten irgendwo im nirgendwo- holten uns jedoch dann die Schwester und der Priester des Konvents in Ntungamo ab und die Fahrt nach Ntungamo konnte nun fortgesetzt werden! Endlich angekommen, wurden wir auch hier herzlichst von den Kindern empfangen. Anschließend machten wir einen Rundgang und die Schwester zeigte uns, was noch dringend an dieser Schule benötigt wird. Es wird zum Beispiel dringend eine Toilette für die Mädchen benötigt, eine Dusche für die Jungs, ein paar neue Fenster und eine Unterkunft für die Lehrer. Auch hier wird über eine Umzäunung der Schule diskutiert. Da das Afrikaprojekt von seinem Spendenkonto 2500 Euro bereitgestellt hat, wurden von diesem Geld 20 neue Betten, 40 Matratzen und 40 Moskitonetze gekauft. Gegen 4 Uhr traten wir wieder die Heimreise an und trafen uns nach 2 stündiger Fahrt wieder mit Mike, der mit dem reparierten Auto schon auf uns wartete. Nach einer weiteren 4 stündigen Fahrt, waren wir wieder zurück in Bwanda.



Auf dem Weg nach Ntungamo, als das den Geist aufgab...



Die Schule in Ntungamo



Hier werden dringend neue Matratzen benötigt



Anthony, Burkhard, Julia und Direktorin Sr. Bakuze

Am Donnerstag überraschte uns dann das Wetter mit einem heftigen Gewitter und ziemlich viel Regen! Wenn es in Afrika mal regnet, dann auch richtig;)



Typischer Regentag in Uganda

Am Abend, stand uns dann noch das Gespräch mit der Oberin des Konvents bevor! Das Gespräch verlief sehr gut und wir konnten sowohl den unterschriebenen Freiwilligenvertrag, als auch den Kooperationsvertrag glücklich entgegennehmen.

Somit stand auch schon der letzte Tag vor der Tür! LEIDER!

Tagsüber halfen alle mit, um am Abend eine super Feier, die von Burkhard gespendet wurde, zu zelebrieren! Das Wetter war super und alle freuten sich auf den bevorstehenden Abend! Auch Burkhard und ich halfen bei den Vorbereitungen. –Die Kinder hatten ihren Spaß daran-:)

Am Abend stand dann ein super Essen an , ein Lagerfeuer und viel gute Laune!





Julia und Burkhard helfen bei den Vorbereitungen



Glücklich und zufrieden:)



Beim Lagerfeuer hatten alle ihren Spaß:)



Am Samstag fuhr uns Mike wieder zum Flughafen.

Die Woche in der St.Mark School war wirklich super schön und gab mir einen Einblick in die Gebärdensprache, die Kultur und vieles mehr. Vielen Dank dafür!!!



Bericht von Julia Landfried